

# Berliner Höhenweg

## Entdeckungsreise durch den Hochgebirgs-

**Der Berliner Höhenweg (Zillertaler Runde) ist eine beeindruckende Rundtour am Zillertaler Hauptkamm. Für die gesamte Wegstrecke sind jedoch Kondition und Erfahrung notwendig – in 8 Tagen legt der Bergwanderer mehr als 70 km zurück und überwindet etwa 6.700 Höhenmeter.**

*Willi Seifert, Dipl.-Geograf, Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen*



**D**er Berliner Höhenweg ist wie das gesamte Zillertal voller Kontraste und wer dieser Hochgebirgslandschaft nicht schon einmal selbst einen sommerlichen Besuch abgestattet hat, kann kaum erahnen, welch imposante Kulisse dieses Schutzgebiet dem Wanderer und Bergsteiger bietet. Auf knapp 400 km<sup>2</sup> hat im Hochgebirgs-Naturpark die Natur Vorrang – harte Erschließungen sind ausnahmslos verboten. Ein Fokus der Naturparkarbeit liegt derzeit auf dem Bergsteigerdorf Ginzling, das sich als Etappenort der Via Alpina der Alpen-

konvention verschrieben hat und für sanften Alpentourismus steht. Aktueller Höhepunkt der Initiative ist die Fertigstellung des Naturparkhauses in Ginzling mit einer interessanten Erlebnisausstellung.

### Auf den Spuren der Anfänge

Gehen wir von heute zurück zu den alpinen Wurzeln der Region. Auf dem Berliner Höhenweg wandelt der Bergsteiger auf echter Alpingeschichte: Das hintere Zillertal war ab ca. 1850 eine Keimzelle des

Bergsteigens und Ginzling das Bergsteigerdorf damaliger Zeit. Heutige Tourismusmetropolen wie Mayrhofen standen damals in der Bedeutung weit hinter Ginzling. Auch die gefragtesten Bergführer rund um Georg Samer waren in Ginzling zu Hause. Symbolisch, dass die erste elektrische Glühbirne des Zillertals in Ginzling in Betrieb genommen wurde.

Bedeutende Persönlichkeiten wie der Gletscherpfarrer Franz Senn oder Johann Stüdl bereisten das hintere Zillertal und trieben die alpinistische Erschließung mit den betuchten

Sektionen Berlin und Prag voran. Unter heute nicht mehr vorstellbaren Bedingungen wurde die Berliner Hütte 1879 als erste Schutzhütte im Zillertal fertig gestellt – seit 1997 steht das „Hotel Berlin“ wegen seines einzigartigen Charakters sogar unter Denkmalschutz. Auf dem Berliner Höhenweg begegnet man aber nicht nur „alter Alpinarchitektur“. Mit der 2008 eingeweihten neuen Olpererhütte passiert der Höhenweg das wohl aktuellste Zeugnis alpiner Hüttenarchitektur. Schon allein das riesige Panoramafenster der Gaststube mit

# Naturpark Zillertaler Alpen

**v. li. n. re.:**

**Blick auf die Greizer Hütte im Floitental**

**Furtschaglhaus mit Hochfeiler-Nordwand**

Fotos: A. Kitschmer

**Die 2008 neue eröffnete Olpererhütte der DAV-Sektion Neumarkt hoch über dem Schlegeis**

Foto: DAV-Sektion Neumarkt



beeindruckendem Ausblick auf Hochfeiler & Co macht diese neue, umweltfreundliche Olpererhütte sehenswert.

## Spaziergang zwischen Europa und Afrika

Auch geologisch prall(t)en im Bereich des Höhenwegs Welten aufeinander. So löste sich vor mehr als 100 Mio. Jahren ein Splitter des afrikanischen Kontinents, driftete Richtung Norden und schob sich wie eine Walze 150 km über die europäische Platte. An der „Knautschzone“ falteten sich die Alpen bis zu ei-

ner Höhe von 6.000 m auf, auch der Olperer erreichte das!

Durch Erosion schrumpfte das Gebirge auf seine heutige Höhe und durch Hebung brachen die alten europäischen Gesteinsschichten wieder nach oben durch. So blicken wir heute wie durch ein Fenster ins „alte Europa“ – das Tauernfenster. Die damaligen Verhältnisse – heiße Temperaturen und großer Druck – ließen viele faszinierende Kristalle und Mineralien entstehen. Mit gutem Auge lassen sich sogar neben dem Weg der ein oder andere Zillertaler Gra-nat, eine Hornblende oder

vielleicht sogar ein Bergkristall als Souvenir finden ...

## Heimat von 80 „Keesen“

Der Höhenweg selbst berührt keinen Gletscher, die meisten Etappen führen aber im Angesicht, teilweise im Atem der Eisriesen durch das Hochgebirge. Um die 80 Gletscher gibt es noch in der Naturparkregion, die eine Fläche von etwa 40 km<sup>2</sup> mit Eis und Schnee überziehen. Die bekanntesten und größten Gletscher befinden sich im Zemmgrund rund um die Berliner Hütte – einem echten Zen-

trum der Gletscherforschung. Bereits 1891 hat der OeAV begonnen, das Hornkees, das Waxeggkees und das Schwarzensteinkees – alle drei im Nahbereich der Hütte, jährlich zu vermessen. Wie in den meisten Regionen sind auch die Zillertaler Eismassen auf dem Rückzug – von dem Höchststand nach der letzten Eiszeit im Jahr 1850 ist nur mehr ein Bruchteil übrig. Noch gibt es sie aber – Eisklassiker und Gletschertouren in den Zillertaler Alpen wie die Hochfeiler-Nordwand, den Schwarzenstein oder den Großen Möseler.



## Von der Gamshütte zur Edelhütte

Die meisten Wanderer starten den Höhenweg mit dem ursprünglichen Aufstieg über den Hermann-Hecht-Weg von Finken-

berg zur gemütlichen Gamshütte (3 Std.). Nach dieser Eingewöhnung wartet am 2. Tag mit der Etappe zum Friesenberghaus auf der Ostseite der Tuxer Alpen schon eine echte konditionelle Herausforderung (8 Std.). Angekommen im Hochgebirge geht es am 3. Tag in einer „Panoramatour“ vorbei an der neuen Olpererhütte hinab zum Schle-geisspeicher und wieder hinauf zum Furtschaglhaus (6 Std.). Von der Olpererhütte empfiehlt es sich, nicht den direkten Abstieg zum Speicher zu nehmen, sondern die Verlängerung über die traumhafte Neumarkter Runde (+ 1 Std.) zu gehen. Vom Furtschaglhaus und dem Ausblick auf die imposante Hochfeiler-Nordwand verabschieden wir uns für eine der „Königsetappen“ am 4. Tag. Der Übergang in den Zemmgrund zur beeindruckenden Berliner Hütte (6 Std.) führt über das Schönbichler Horn, mit 3.133 m

der höchste Punkt der gesamten Tour. Der Ausblick vom „Horn“ inmitten der Zillertaler Gipfel- und Gletscherwelt ist grandios. Nach der Nacht im „Hotel Berlin“ wartet mit der Mörchenscharte am 5. Tag ein weiterer landschaftlich reizvoller Übergang zwischen Berliner und Greizer Hütte im Floitental (6 Std.). Die Übernachtung auf der Greizer Hütte, malerisch direkt unter dem Floitenkees gelegen, ist ein absolutes Highlight der Tour. Tag 6 bringt einen weiteren Übergang – über die Lapenscharte geht es ins Stilltuptal, wo mit der drahtseilversicherten Elsenklamm auf dem Weg zur Kasseler Hütte ein Nachweis der Schwindelfreiheit abverlangt wird (5 Std.). Das letzte Teilstück zur Edelhütte ist der konditionelle Härtestest – etwa 9 Stunden ohne Notabstieg und Einkehrmöglichkeiten erwarten den Bergwanderer auf dem „Aschaffenbur-

**oben:**  
Wolkenspiel über dem Zemmgrund



## infos

### KONTAKTE

**Naturparkbetreuung  
Zillertaler Alpen**  
A-6295 Ginzling 239  
Tel.: +43-(0)5286-52181  
[naturpark.zillertal@alpenverein.at](mailto:naturpark.zillertal@alpenverein.at)

**TVB Mayrhofen-Hippach**  
Dürsterstraße 225,  
A-6290 Mayrhofen  
Tel.: +43-(0)5285-6760  
[info@mayrhofen.at](mailto:info@mayrhofen.at)

**TVB Tux-Finkenberg**  
Lanersbach 472, A-6293 Tux  
Tel.: +43-(0)664-124069  
[info@tux.at](mailto:info@tux.at)

**Zillertaler Bergführer**  
Obm. Stefan Wierer  
Tel.: +43-(0)664-124069  
[info@bergfuehrer-zillertal.at](mailto:info@bergfuehrer-zillertal.at)



ger Höhensteig“, auch Siebenschneidenweg genannt. Wer noch Luft hat und früh genug gestartet ist, erreicht nach einer weiteren Stunde die letzte Talfahrt der Ahornbahn um 17 Uhr nach Mayrhofen. Alle wichtigen Informationen zum Höhenweg sind in der neuen Broschüre zusammengefasst, die beim Naturpark sowie den Tourismusverbänden Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg bezogen werden kann.

### Bequeme Trekkingpauschale

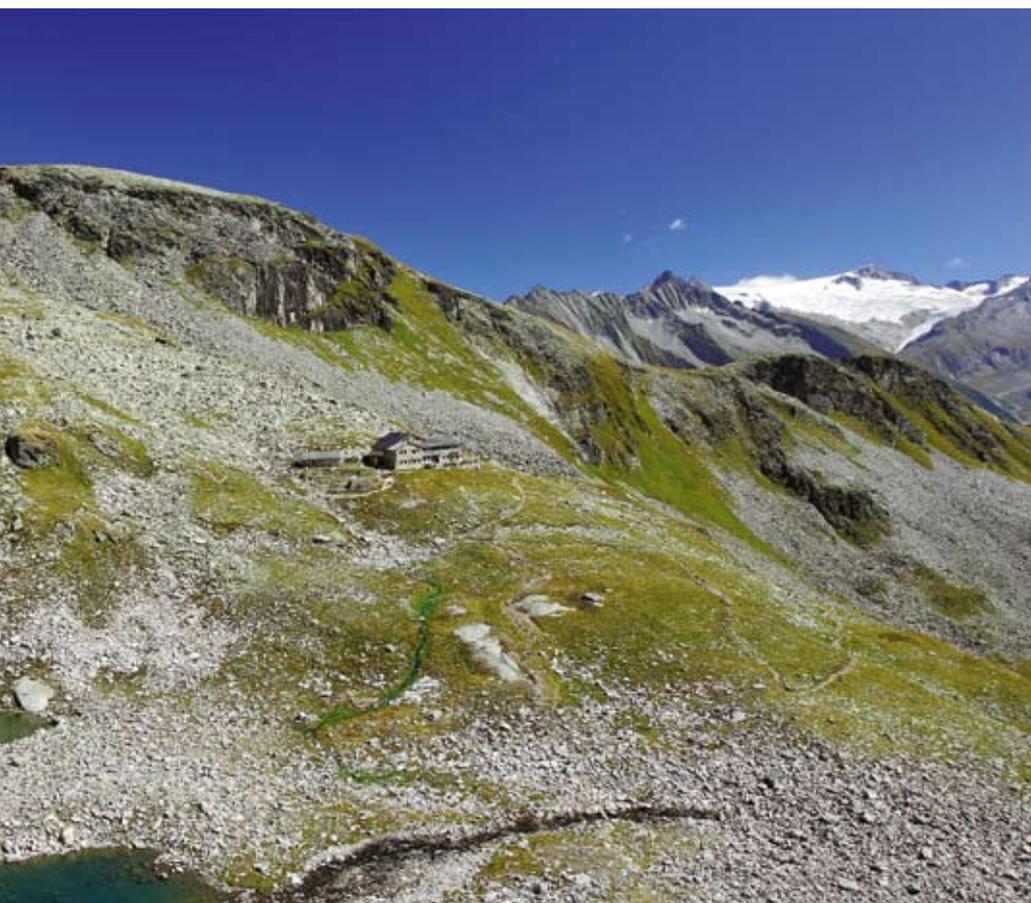
Seit 2008 kann man den Berliner Höhenweg auch als

Pauschalpaket für 3 bzw. 7 Tage buchen. In dem Paket enthalten sind: Übernachtung und Halbpension auf den Hütten, die AV-Karten Zillertal Mitte und West, ein Führer zum Gletscherweg Berliner Hütte sowie Busgutscheine, damit das Auto Urlaub hat! Der Gast bekommt mit einem Gutscheineheft alle Leistungen aus einer Hand und muss nur noch wandern... Informationen und Buchung beim Naturpark sowie den TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg. Auf Wunsch kann für die gesamte Tour, einzelne Etappen oder Gipfeltouren ein Zillertaler Bergführer gebucht werden.

unten:

Das malerisch gelegene Friesenberghaus mit Friesenbergsee

Fotos: A. Kitschmer



Entdecke  
das Abenteuer!

Der Oregon 300 ist ein robuster Partner - wann immer es darauf ankommt. Selbst im unbekanntem Gebiet weiß der Oregon wo's langgeht. Über seinen Touchscreen holst du dir alle Informationen, die du brauchst. Mit Profilen für Wandern, Marine, Straße oder Geocaching findest du dich in jedem Element zurecht. Egal ob beim Wandern oder Rad fahren, egal ob im Hochgebirge oder auf hoher See.

Entdecke das Abenteuer - wo immer es ist.

**GARMIN**

www.garmin.at